

# Heizkraftwerk Nord, Salzburg = Usine thermique Nord, Salzbouurg

Autor(en): **Ryffel, Thomas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **37 (1998)**

Heft 1: **Naturen für die Stadt = Les natures en ville**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-138211>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Thomas Ryffel, Landschaftsarchitekt BSLA, Uster

# Heizkraftwerk Nord, Salzburg

**Wie ein gegossener Körper steht das Heizkraftwerk in einem wiegenden Gräsermeer, umgeben von einer fast parkartigen Landschaft.**



**Monolithische Körper in parkartiger Umgebung: Neues Heizkraftwerk, gläsernes Heizhaus und Tankzisternen**

*Corps monolithique entouré du paysage qui devient parc: La nouvelle usine thermique, bâtiment de chauffage vitré et réservoirs.*

Im Norden von Salzburg ist die Landschaft durch Verkehrsachsen fragmentiert und mit verschiedensten Nutzungen aufgefüllt. Werkhallen und Wohnbauten, Baumärkte und Autohandel, Lagerplätze und Äcker bilden das charakteristische Patchwork der peripheren Zone der Stadt. Das etwa fünf Hektaren grosse Industrieareal des Heizkraftwerkes Nord hat dennoch erstaunliche landschaftliche Qualitäten. Es liegt zwischen der Salzach und einem kleinen Nebengewässer und ist durch lineare Baumreihen gegliedert, die wohl auf die ehemals agrarische Nutzung des Landes verweisen. Ein Industriegleis erschliesst zweckmässig das Areal und gibt die räumliche Ordnung vor.

Das neue Heizkraftwerk steht als monolithischer Körper in dieser eigenartigen Landschaft, ergänzt durch die scharf geschnittene Silhouette eines Hochkamins, drei Tankzisternen und das renovierte, gläserne Heizhaus. Dieses Ensemble vermittelt eine seltsame Ruhe, und wenig verweist auf den industriellen Kontext des Areals. Sylvain Malfroy beschreibt dies in einem Beitrag in *Architektur aktuell* (10/95) treffend: «Wir stehen einer völlig individuellen Form gegenüber, deren Freiheit uns Rätsel aufgibt. Nichts deutet darauf hin, dass hier einfach jemand seiner Subjektivität freien Lauf gelassen hätte, es zeugt aber auch nichts von einer willigen Unterwerfung unter die technischen Anforderungen. Dieses Fehlen, das jedoch keineswegs zufällig ist, schafft einen Effekt der Stille, einer starren Unbeweglichkeit, die an den Hieratismus von Sakralbauten der Nachkriegszeit denken lässt.»

Die landschaftsgestalterischen Massnahmen unterstützen die architektonische Aussage des Projektes und verfolgen zwei entgegengesetzte Strategien:

**L'usine thermique se trouve dans un paysage à caractère de parc, tel un corps coulé dans une mer de graminées.**

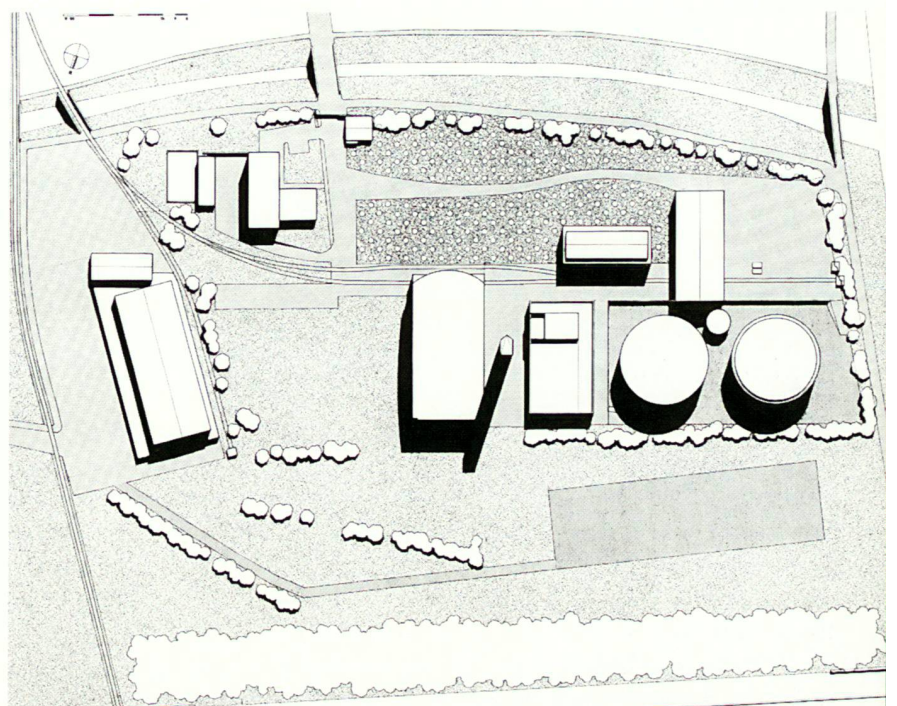
# Usine thermique Nord, Salzbourg

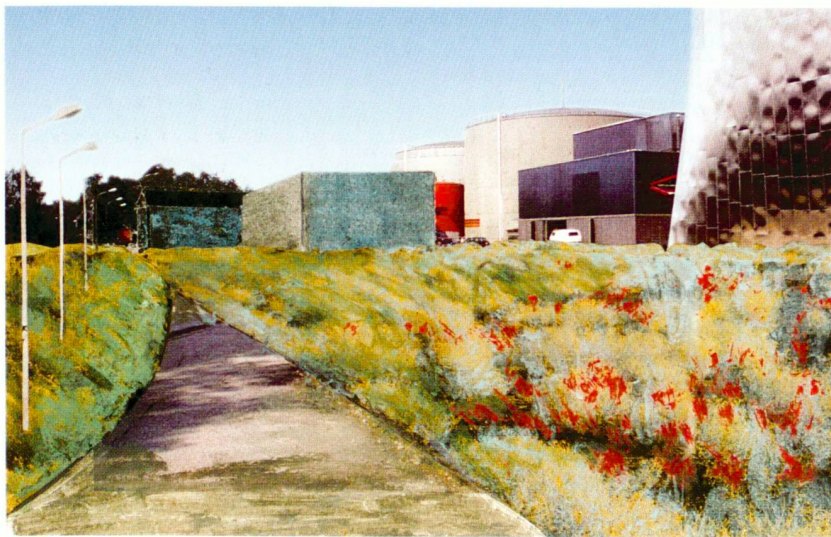
Thomas Ryffel, architecte-paysagiste FSAP, Uster

**A**u Nord de Salzbourg, les axes de circulation fragmentent une région vouée aux affectations les plus diverses. Halles d'ateliers, usines et maisons d'habitation, comptoirs de construction et commerces de voitures, champs et entrepôts constituent le patchwork caractéristique de la zone périphérique de la ville. La grande aire industrielle de quelques cinq hectares de l'usine thermique nord n'en offre pas moins d'étonnantes qualités paysagères, nichée entre la Salzach et un autre petit cours d'eau adjacent, s'articulant autour de grandes rangées d'arbres bien alignés, référence à l'ancienne affectation agraire de la région. Elle est desservie par une voie ferrée industrielle qui préside à l'ordonnance des lieux.

La nouvelle usine thermique est érigée comme un corps monolithique dans ce paysage unique en son genre que complètent la silhouette finement découpée d'une haute cheminée, trois citernes de grande capacité et l'immeuble de verre du corps de chauffe. Cet ensemble confère une paix étrange ne rappelant que de très loin le contexte industriel de cet espace. Dans une contribution parue dans *Architecture actuelle* (10/95), Sylvain Malfroy relate à ce propos: «Nous faisons face à une forme tout à fait individuelle dont l'audace nous pose une énigme. Rien ne donnait à penser que quelqu'un se serait permis de donner libre cours à sa subjectivité, mais rien non plus ne témoigne d'un assujettissement volontaire aux exigences techniques. Cette absence, qui n'est pourtant nullement le fait d'un hasard, crée un effet de style, une immobilité inflexible qui rappelle le hiératisme des bâtiments sacrés de l'après-guerre.»

Les mesures d'aménagement du paysage soulignent le message architectural du projet, et suivent deux stratégies antinomiques: D'une part on a cherché à mettre en évidence la structure paysagère des lieux par des mesures ciblées de déboisement et d'entretien. L'éclaircissement des arbres et





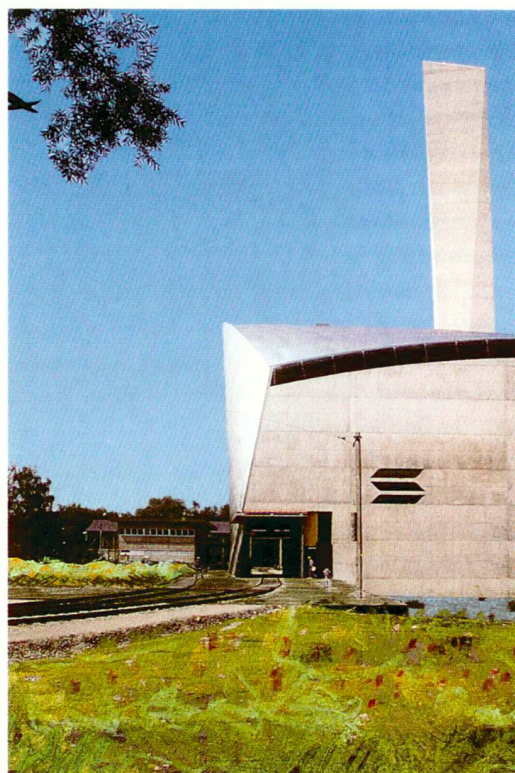
Zum einen wird durch gezielte Rodungs- und Pflegemaßnahmen die landschaftliche Struktur herausgearbeitet. Die Auflichtung des Baumbestandes und die Entfernung von einzelnen standortfremden Koniferen und Strauchgruppen schafft räumliche Transparenz. Das Werkareal schottet sich durch diese Maßnahme räumlich nicht mehr nach aussen ab, sondern wird Teil der umgebenden Landschaft. Diese landschaftliche Intervention ist nur im Vergleich mit dem von uns vorgefundenen Zustand erkennbar, für die Wahrnehmung der Situation aber von entscheidender Bedeutung.

Zum anderen wird im zentralen Bereich der Anlage, zwischen dem Industriegleis und dem südlich begrenzenden Fussweg, ein vegetables Artefakt geschaffen. Es handelt sich um eine durch Humusauftrag wieder fruchtbar gemachte, fast agrarisch bepflanzte Fläche. Rasterartig verteilte Gräserhorste aus Chinaschilf, mit einer Unterpflanzung aus Efeu, bilden eine ruhige Grundfläche. In wenigen Jahren werden sich diese Pflanzen zu einem stattlichen Gräserfeld entwickelt haben. Die Verkehrsflächen werden dann, je nach Standpunkt des Betrachters, fast vollständig verschwunden sein, die Bauten werden beinahe massstabslos in einem sich leicht wiegenden Gräsermeer stehen. Eine Lichtinstallation aus 82 beweglichen, unterschiedlich schräg geneigten Leuchtröhren verfremdet Tag und Nacht dieses artifizielle Gräserfeld.

Die Qualität der Fläche kontrastiert stark zu den extensiven Wiesenflächen im näheren und weiteren Umfeld. Das Konzept widerspricht somit den gängigen Vorstellungen, die eine Assoziation von Industriearealen und ruderalen, unkultivierten Flächen postulieren. Ökologische Inhalte sind nicht explizit gestalterisch

*l'élimination de quelques conifères et de groupes d'arbustes étrangers au site donnent de la transparence à l'espace. Ces mesures ont décloisonné l'usine pour l'inclure dans le paysage. On ne remarque cette intervention qu'en comparant la nouvelle situation à l'ancienne, et l'on perçoit alors son importance.*

*D'autre part, on a créé de toutes pièces une zone de végétation dans l'espace central de l'installation, entre la voie industrielle et le chemin piétonnier au Sud. Il s'agit d'une zone à laquelle on a rendu sa fertilité par l'apport de terre végétale pour la planter de manière presque agraire, verdure calme constitué d'une trame de touffes de roseaux de Chine émergeant sur fond de lierre. D'ici quelques années ces plantations auront évolué pour se muer en véritable champ. Les zones de circulation auront presque disparu du champ visuel, des bâtiments s'érigeront sur une mer de graminées légèrement en pente. Une installation d'éclairage*



#### Projektdaten

Bauherr: Salzburger Stadtwerke AG, Heizkraftwerke

Architektur: Marie-Claude Bétrix, Eraldo Consolascio mit Eric Maier, Erlenbach  
Landschaftsarchitektur: ryffel + ryffel, Landschaftsarchitekten, Uster  
Lichtkonzept: Tom Donnellan, Alava, Spanien

#### Données du projet

*Maître de l'ouvrage:* Salzburger Stadtwerke AG, Centrales thermiques  
*Architecture:* Marie-Claude Bétrix, Eraldo Consolascio avec Eric Maier, Erlenbach  
*Concept paysagère:* ryffel + ryffel, architectes paysagistes, Uster  
*Concept lumineux:* Tom Donnellan, Alava, Espagne



thematisiert, sie zeigen sich erst bei genauerem Hinsehen. Ruderale Vegetation entwickelt sich dort, wo sie durch die Nutzung des Areals vorgezeichnet ist. Grössere Lagerflächen im nördlichen Bereich sind daher als einfache Kiesplätze angelegt. Die umgebenden extensiven Wiesenflächen von etwa 1,5 Hektaren und die freigelegten Baumreihen aus schönen lianenüberwachsenen Silberweiden sind wertvoller Lebensraum für Fauna und Flora.

Obwohl so unterschiedlich angelegt, haben sämtliche Interventionen auf dem Areal ein gemeinsames Ziel: sie unterstützen die Wahrnehmung dieses bemerkenswerten Industriensembles.

*comprenant 82 tubes lumineux mobiles aux inclinaisons variables ajoute encore nuit et jour à l'étrangeté de ces prairies artificielles.*

*La qualité de cet espace contraste fortement avec les surfaces de prairie extensive environnantes. Le concept est en contradiction avec l'image courante assimilant les espaces industriels à des espaces en friche. Les contenus écologiques ne sont pas explicitement thématés, ils se manifestent en soulignant ce que l'on perçoit. La végétation spontanée se développe là où l'utilisation du sol l'y prédispose. Dans le secteur Nord, d'importants espaces destinés aux dépôts sont couverts de gravier. Les prairies extensives environnantes s'étendent sur 1,5 hectares, et les rangées d'arbres constituent un précieux espace vital pour la faune et la flore.*

*Toutes les interventions dans cet espace relient d'un but commun: améliorer la perception de ce remarquable ensemble industriel.*

**Rasterartig mit Chinaschilf bepflanzte Flächen.**

**Surface plantée en une trame de *Miscanthus sinensis*.**

**Photomontagen/Collages: ryffel + ryffel, Uster**

**Photos: Eric Maier, Zürich**

